

YWCA Bangladesch Gesundheit und Verbesserung der ökonomischen Lage von jungen Frauen



Frauen aus den Slums von Bangladesch finden dank Betreuung und Ausbildung mit ihren Familien aus dem Elend zu menschenwürdigen Lebensumständen. (Foto Brigitte Bettler Abele, Juni 2010)

Auch in Bangladesch ist die Zeit nicht stehen geblieben. Das anhaltende Bemühen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zeigt Wirkung. So sank zum Beispiel die Kindersterblichkeit in Bangladesch seit 1990 um zwei Drittel, und die Alphabetisierungsrate von Frauen hat sich im gleichen Zeitraum verdoppelt. Doch noch immer leben über 30% der Bevölkerung in Armut.

Das Programm von Horyzon und YWCA Bangladesch in den Slum-Quartieren der ärmsten Bevölkerungsschichten hat zum Ziel, die menschenunwürdigen Lebensumstände der jungen Frauen und ihrer Familien

zu verbessern. Neben der Gesundheitsversorgung sollen die Frauen sozial und wirtschaftlich besser gestellt werden.

Junge Frauen und Mütter werden ausgebildet in Hygiene- und Gesundheitsthemen, wodurch die Mütter- und Kindersterblichkeit und die HIV-Infizierungsrate sinken. Die Begünstigten erlernen Lesen, Schreiben sowie Rechnen und verbessern so ihre soziale Lage. Die Lese- und Schreibfähigkeit hilft den Frauen auch bei der Suche einer Arbeitsstelle oder beim Aufbau ihres eigenen Kleinbetriebs.

Horyzon unterstützt den YWCA Bangla-

desch zusätzlich in den Bestrebungen, die eigene Organisationsstruktur zu stärken und die Mitarbeitenden weiterzubilden, um die Wirksamkeit des Programms zu verbessern.

YWCA Bangladesch: Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm
Programmphase: 2013 – 2015
Programmbeitrag 2014: CHF 210'000.–

Werner Stahl
Geschäftsleiter Horyzon und Programmverantwortlicher Bangladesch



Armenien, Balkan, Ecuador, Gaza

In der Zusammenarbeit mit den YWCAs Armenien, Balkan, Ecuador und Gaza übernimmt Horyzon 2014 hauptsächlich eine beratende Funktion, um die Organisationen bei ihrer internen Entwicklung und der Ausbildung der Angestellten zu unterstützen. Es sind keine Beiträge an Sozialprogramme geplant.

Impressum:
Erscheint vierteljährlich, Abo/Gönnernbeitrag CHF 25.– /Jahr
Auflage 4000 Ex. / Ausgabe 4/13
Redaktion: Bruno Essig, Irène Hofstetter, Yves Käser, Werner Stahl
Gestaltung & Konzept: www.augenweide.so
Übersetzung D-F: Göldi Übersetzungen
Druck: Ruch Druck, Ittigen BE auf FSC-Papier
Fotos: Horyzon



horyzon

Auf www.horyzon.ch finden Sie detaillierte Informationen zum Horyzon Entwicklungsprogramm 2014.



Horyzon Entwicklungsprogramm 2014



Die Stiftung Horyzon

Bildung, Einkommen, Gesundheit und sozopolitische Mobilisierung für benachteiligte Jugendliche.

Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich die Stiftung Horyzon für Jugendliche, die von Armut, Gewalt und Ausgrenzung betroffen sind. Die Horyzon-Programme sind auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen in den Partnerländern zugeschnitten. Sie werden von einheimischen Fachleuten der Partner-YMCAs/YWCAs durchgeführt. Nachhaltigkeit und eine langfristige Wirkung sind dabei wichtig.

«Horyzon investiert in die Bildung von Jugendlichen in den Bereichen Einkommensbeschaffung, Gesundheit und sozopolitische Mobilisierung.»

Dabei werden die Jugendlichen, unabhängig von ethnischer, religiöser und politischer Zugehörigkeit, Geschlecht oder sozialem Status zur «Hilfe zur Selbsthilfe» befähigt. Dies ermöglicht ihnen aus den Slums und aus der Armutsspirale herauszukommen, eine Ausbildung zu besuchen, Arbeit zu finden und eine eigenständige Zukunft zu gestalten. Zur Erhaltung des hohen Qualitätsstandards ist Horyzon zertifiziert nach ISO 9001:2008 und ist Trägerin des Gütesiegels der ZEWO.

Horyzon finanziert sich durch Beiträge von privaten Spendenden, Cevi-Gruppen, Sponsorenläufen, Kirchen, Gemeinden, Stiftungen, Bund und Kantonen.

Wir von Horyzon freuen uns über die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Spendende.

Herzlichen Dank.

Werner Stahl

Werner Stahl, Geschäftsleiter

**Kolumbien
Bildung für Jugendliche aus Armenquartieren**



Der Konflikt in Kolumbien dauert an. Seit Jahrzehnten bekämpfen sich die verschiedenen bewaffneten Gruppen wie Guerillas, Paramilitärs, Militär, Drogenmafia und kriminelle Banden. Die Zivilbevölkerung leidet stark unter der alltäglichen Gewalt, welche ihr Leben stark beeinträchtigt.

Noch immer leben 15,23 Millionen Menschen in Kolumbien in Armut. 4 Millionen Menschen mussten wegen des Konflikts flüchten und alles zurücklassen. Diese intern Vertriebenen sammeln sich in den Armenquartieren der grösseren Städte. In diesen Slums, oft ohne Strom- und Wasserversorgung, organisieren sich wieder illegale Gruppen, welche sich durch Raub, Erpressung, Waffen- und Drogenhandel oder Prostitution finanzieren. Vor allem den Jugendlichen, welche keine Chancen auf eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle haben, erscheinen diese Gruppen oft als der einzige Ausweg. Hier setzt die Arbeit des Horyzonprogramms des YMCA Kolumbien an. Das Programm bietet diesen Jugendlichen die Möglichkeit sich zu wirtschaftlich selbstständigen und gesunden Erwachsenen zu ent-

wickeln ohne sich am Konflikt und der Gewalt zu beteiligen. Sie lernen beim YMCA wie man friedlich zusammenlebt, wie sie sich für ihre Rechte einsetzen können und wie sie sich auf legale Weise ein Einkommen erwirtschaften oder ihre Schulbildung nachholen können. Jährlich profitieren 6'000 Kinder und Jugendliche vom Programm. Der YMCA Kolumbien bildet zudem Jugendleiter und -leiterinnen aus, welche in ihren Gruppen das Wissen weitergeben und so die Wirkung des Programms multiplizieren.

YMCA Kolumbien: Förderung und Bildung von Jugendlichen
 Programmphase: 2013 – 2015
 Programmbeitrag 2014: CHF 295'000.–

Irène Hofstetter
 Programmverantwortliche Kolumbien



Jugendliche des YMCA Bogotá in ihrem Flüchtlingsquartier am Rand der Stadt. (Foto: Irène Hofstetter, September 2013)



**Palästinensische Gebiete
Wiedereingliederung von behinderten Jugendlichen und wirtschaftliche Eigenständigkeit**

Die Vertreter der israelischen Regierung und der palästinensischen Autonomiebehörde führten im Sommer 2013 erstmals seit drei Jahren direkte Verhandlungen und brachten so wieder Bewegung in den Friedensprozess in Nahost. Für die Zivilbevölkerung hat sich die Situation aber nicht verbessert.

Sie leidet nach wie vor unter der innerpalästinensischen Rivalität sowie der israelischen Besatzung. Menschenrechtsverletzungen, eingeschränkte Bewegungsfreiheit sowie physische Verletzungen und psychische Traumata sind die tragischen Folgen davon.

Horyzon engagiert sich zusammen mit den lokalen YMCA- und YWCA-Partnerorganisationen in den besetzten palästinensischen Gebieten für die leidende Zivilbevölkerung. Das Wiedereingliederungsprogramm bietet jährlich 800 Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen und Traumata wirksame medizinische, psychosoziale und therapeutische Unterstützung. Die Begünstigten erhalten auch Hilfe bei der Wiederaufnahme der Schule respektive des Studi-



Der weit fortgeschrittene Bau der Mauer erschwert palästinensischen Bauern den Zugang zu ihren Olivenbäumen. (Foto: Bruno Essig, Oktober 2013)

ums oder beim Erlernen eines handwerklichen Berufs. Das Programm zur Förderung der wirtschaftlichen Gleichstellung erreicht rund 100 Frauen und unterstützt deren unternehmerische Aktivitäten. Zusätzlich wird das Einführen von gender-sensitiven Arbeitsrechten und Regulierungen gefördert.

Die «Joint Advocacy Initiative» von YMCA und YWCA macht mit Informations- und Friedensarbeit in den palästinensischen Gebieten sowie im Ausland auf Menschenrechtsverletzungen

aufmerksam und ermuntert Jugendliche, sich an gewaltlosen Friedenskampagnen zu beteiligen.

YMCA Ostjerusalem/YWCA Palästina: Wiedereingliederung und wirtschaftl. Eigenständigkeit
 Programmphase: 2012 – 2014
 Programmbeitrag 2014: CHF 170'000.–

Bruno Essig
 Programmverantwortlicher Palästina



**Power to Change Fund (World YWCA)
Chancen für benachteiligte junge Frauen weltweit**



Auf globaler Ebene hat sich die soziale und wirtschaftliche Stellung von Mädchen und Frauen in einigen Gebieten verbessert. Mehr Mädchen denn je besuchen eine Schule, die Beteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt ist konstant und die Anzahl Kinder pro Frau nimmt ab. Doch der Handlungsbedarf bleibt gross.

62 Millionen Mädchen besuchen noch immer keine Primarschule und ungefähr zwei Drittel der vom Analphabetismus betroffenen Menschen sind Frauen. In Entwicklungsländern haben Frauen oft einen schlechteren Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdiensten und zu produktiven Ressourcen. Die Beteiligung von Frauen an politischen Entscheidungen ist ebenfalls stark eingeschränkt.

Der World YWCA unterstützt deshalb durch den Power to Change Fund jährlich 30 bis 50 Projekte von nationalen und lokalen YWCA-Organisationen mit einem Beitrag zwischen USD 10'000 und USD 25'000. Mit diesen Pro-



Junge Frauen des YWCA Sambia bei einem Workshop über Frauenrechte.

jekten werden die sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, religiösen und politischen Rechte von Frauen in den Gebieten HIV/Aids, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Gewalt gegen Frauen und Friedensarbeit gestärkt.

World YWCA: Power to Change Fund
 Programmphase: 2012 – 2014
 Programmbeitrag 2014: CHF 130'000.–

Bruno Essig
 Programmverantwortlicher World YWCA Power to Change Fund



Palästina: Olivenbaumkampagne

CHF 30.- Leisten Sie einen Beitrag für einen gerechten Frieden in Palästina und pflanzen Sie Ihren eigenen Olivenbaum! Im Rahmen der Olivenbaum-Kampagne von YMCA und YWCA Palästina konnten 80'000 junge Olivenbäume angepflanzt werden. Palästinensische Bauern erhalten so einen Teil ihrer durch den Konflikt verlorenen Bäume ersetzt. Zudem kann in vielen Fällen die Enteignung des entsprechenden Landes verhindert werden.



Kolumbien: Einkommensbeschaffung

CHF 80.- Schenken Sie einem jungen Menschen aus einem Flüchtlingsquartier in Kolumbien das Startkapital für sein eigenes Projekt zur Einkommensbeschaffung. Diese Projekte, wie zum Beispiel das Angebot der Jugendlichen aus Medellín für Animation von Firmenevents, werden vom YMCA Kolumbien unterstützt und sind meist erfolgreich und schnell selbsttragend.



World YWCA: Power to Change – HIV/Aids-Präventionskurs in Sambia

CHF 100.- Der YWCA Sambia konnte mit seiner HIV/Aids-Präventionskampagne bereits über 7'000 Jugendliche erreichen. Die Kurse werden von Gleichaltrigen geleitet und die Teilnehmenden erhalten Unterrichtsmaterialien zur Sexualaufklärung. Mit CHF 100.- ermöglichen Sie die Durchführung eines HIV/Aids-Präventionskurses für 20 Jugendliche.



Bangladesch: Alphabetisierungskurs

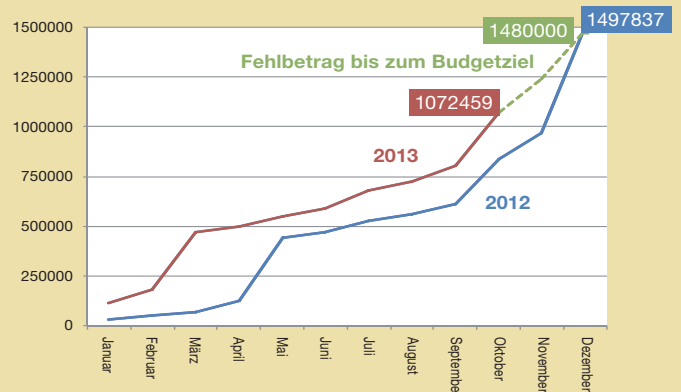
CHF 130.- Eine junge Frau lernt beim YWCA Bangladesch während zwei Jahren lesen, schreiben und rechnen. Ausserdem wird sie über Gesundheitsthemen und ihre Rechte aufgeklärt. Dank dieser neuen Kenntnisse ist sie weniger gefährdet zwangsverheiratet zu werden, sich mit HIV anzustecken oder an den Komplikationen einer Geburt zu sterben.



Ihr Weihnachtsgeschenk an Horyzon

Horyzon bedankt sich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. Dank Ihrer Unterstützung v. a. auch in der Weihnachtszeit konnten wir 2012 unser Budgetziel erreichen. Unser angestrebtes Budgetziel 2013 von CHF 1'480'000 haben wir Mitte November noch nicht ganz erreicht. Ihre Mithilfe in Form von Spenden oder indem Sie uns in Ihrem Umfeld als unterstützungswürdige Organisation empfehlen, ermöglicht uns, unser langjähriges Engagement in den Partnerländern aufrechtzuerhalten und schenkt Jugendlichen ein neues Leben ausserhalb von Armut und Krieg.

Vergleich der Spenden der Jahre 2012 und 2013 sowie Budgetziel 2013 >>



Bestellung: www.horyzon.ch oder 062 296 62 68